

Netzkauf EWS eG

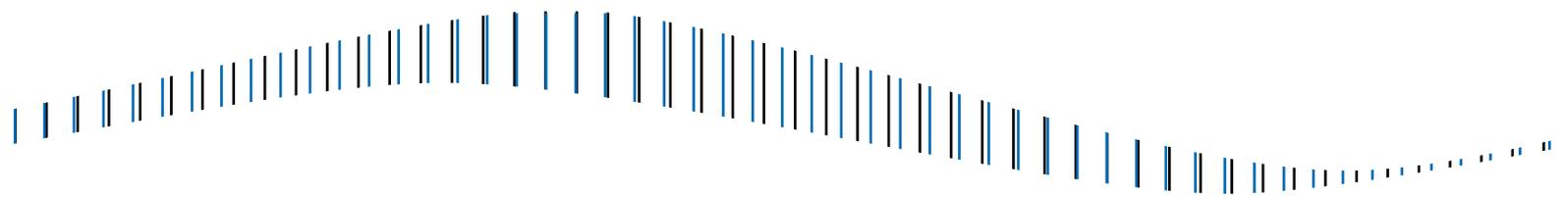
Geschäftsbericht 2012

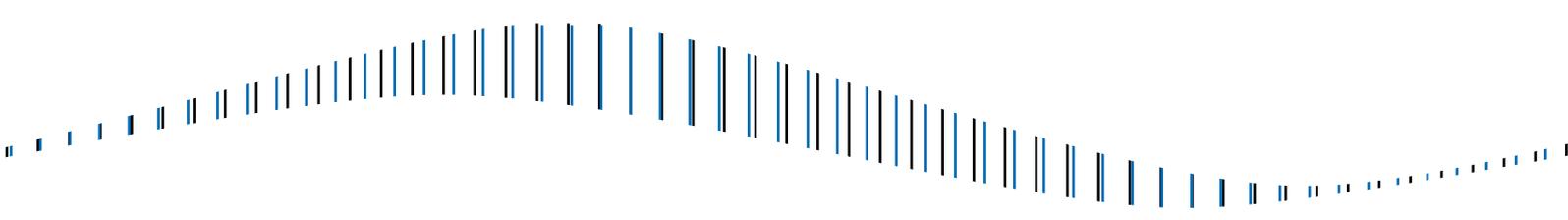


atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zum Geschäftsbericht der Netzkauf EWS eG!
Zuallererst ein kleiner redaktioneller Hinweis: Neben den Pflichtver-
öffentlichungen haben wir für Sie in einem durch eine Wellenlinie
abgegrenzten Seitenbereich und auf den Seiten 28-30 einige
Höhepunkte des Jahres 2012 aus Sicht der EWS dargestellt.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!





Inhaltsverzeichnis

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	Seite 04
.....
Tagesordnung der Generalversammlung 2012	Seite 05
.....
Bericht des Vorstands	Seite 06
.....
Bilanz der Netzkauf EWS eG	Seite 18
.....
Gewinn- und Verlustrechnung der Netzkauf EWS eG	Seite 20
.....
Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung der Netzkauf EWS eG	Seite 22
.....
Verwendung des Jahresüberschusses	Seite 24
.....
Rechtliche Verhältnisse	Seite 24
.....
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 26



Der Aufsichtsrat



Thomas Jorberg

(Aufsichtsratsvorsitzender)

Diplom-Ökonom / Vorstandssprecher der GLS Bank / Vorstand der GLS Beteiligungs AG / Vorstand der GLS Energie AG / Initiator der Stiftung Neue Energie



Dr. rer. pol. Maria do Rosario Almeida Ritter

(Stv. Aufsichtsratsvorsitzende)
Managementberaterin



Carolin Salvamoser

Politik- und Kommunikationswissenschaftlerin / Mitglied im Aufsichtsrat der Solar-Fabrik AG / Kuratoriumsmitglied der Georg Salvamoser Stiftung



Ulrich Martin Drescher

Diplom-Volkswirt und Organisationsberater / Mitgründer der „Global Contract Foundation – (Stiftung Weltvertrag)“ / Mitgründer „UnternehmensGrün“ / Aufsichtsrat „Regionalwert AG“ / Beirat „BaumInvest“



Edgar Schmitt

Diplom-Ingenieur Fachrichtung Nachrichtentechnik / ehem. Beirat der Netzkauf Schönau GbR



Wolf Dieter Drescher

Elektrotechniker / Inhaber und Geschäftsführer Netzhammer AG, Engineering & Consulting / Mitbegründer Netzkauf Schönau GbR / ehem. Geschäftsführer Netzkauf Schönau GbR

Der Vorstand



Ursula Sladek

Geschäftsführerin EWS Direkt GmbH / Mitbegründerin Netzkauf Schönau GbR



Dr. Michael Sladek

Arzt / Mitbegründer Netzkauf Schönau GbR



Rolf Wetzel

Polizeibeamter und Wirtschaftsfachwirt / Mitbegründer und ehem. Geschäftsführer Netzkauf Schönau GbR



Martin Halm (im Vorstand bis 31.12. 2012)

Elektromeister / Geschäftsführer EWS Netze GmbH / Geschäftsführer EWS Vertriebs GmbH / Geschäftsführer Energieversorgung Titisee-Neustadt GmbH



Schönau im Land der aufgehenden Sonne

Durch die Reaktorkatastrophe von Fukushima ist in Japan eine starke Anti-Atom-Bewegung entstanden. Dabei ist Schönau oftmals ein inspirierendes Vorbild, was im Schwarzwald zu einem regen Besucherandrang durch japanische Bürgerinitiativen, Journalisten, Wissenschaftler und Kommunalpolitiker führte. In Japan selbst ist ein Portrait der Schönauer Energie-Initiativen und die „100 guten Gründe gegen Atomkraft“ der EWS in einer um japanische Beispiele erweiterten Fassung erschienen.

Tagesordnung der Generalversammlung 2012

1. Eröffnung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden

2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2012

Bericht der Geschäftsführung EWS Netze GmbH

Bericht der Geschäftsführung EWS Vertriebs GmbH

Bericht der Geschäftsführung EWS Direkt GmbH

Bericht der Geschäftsführung EWS Energie GmbH

3. Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit

4. Bericht über das Ergebnis der letzten Prüfung und Erklärung des Aufsichtsrats zum Prüfungsergebnis sowie Beschlussfassung über den Umfang der Bekanntgabe des Prüfungsberichts

5. Beschlussfassung

a) über den Jahresabschluss 2012

b) über die Gewinnverwendung

c) Satzungsänderung § 5

6. Entlastung

a) der Mitglieder des Vorstands

b) der Mitglieder des Aufsichtsrats

7. Verschiedenes



Bericht des Vorstands

Eigentlich hätte die Energiewende im Jahr 2012, ein Jahr nach der Proklamation des Atomausstiegs durch die Bundesregierung, so richtig Fahrt aufnehmen sollen. Doch mit dem Fortschreiten des Jahres hatte man zunehmend den Eindruck, dass auf der politischen Bühne nicht an der Umsetzung der Energiewende gearbeitet wird sondern im Gegenteil eher dagegen.

Mit der Bekanntgabe der EEG-Umlage für das Jahr 2013 wurde schnell der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien für den deutlichen Anstieg verantwortlich gemacht. Kein Wort wurde darüber verloren, dass die Regierung selbst durch eine Ausweitung der Ausnahmen für die Industrie die Kosten für den Normalverbraucher in die Höhe treibt. Oder dass die Erneuerbaren Energien, insbesondere die Solarenergie, preisdämpfend auf die Strombörse wirken, was jedoch aufgrund der Berechnungsmethodik der EEG-Umlage wieder zu deren Erhöhung führt.

Ebenso wenig wurde erwähnt, dass Netzentgeltbefreiungen für die Industrie und die Einführung einer Offshore-Haftungsumlage wie auch steigende Netzentgelte für die Erhöhung der Strompreise verantwortlich sind. Auch dass die Staatskasse durch die gestiegenen Strompreise Milliardenbeträge über die Umsatzsteuer einnimmt, wurde nicht in Frage gestellt.

Nachdem dann monatelang gegen die Erneuerbaren Energien Front gemacht wurde, gipfelte diese Regierungskampagne in dem von Umweltminister Altmaier im Vorwahlkampf medienwirksam publizierten Begriff „Strompreisbremse“, der dem Bürger klar machen sollte, dass ein schneller Ausbau der Erneuerbaren Energien gebremst werden müsse – nur der Ausbau der Offshore-Windkraftanlagen sollte weiter forciert werden. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt: Offshore-Windenergieanlagen werden aufgrund ihres hohen Investitionsvolumens nur von großen Energieversorgern und anderen

finanzstarken Unternehmen gebaut. Mit der Offshore-Windkraft wird die EEG-Umlage stärker steigen, als wenn weiterhin auf Onshore-Wind- und Solarenergie gesetzt werden würde, da Windstrom von Nord- und Ostsee doppelt so hoch vergütet wird wie die Produktion aus Onshore-Anlagen und selbst die Vergütung für Solarstrom deutlich übertrifft. Erneuerbare Energien sind dezentrale Energien und je mehr Anlagen dort errichtet werden, wo der Strom auch verbraucht wird, desto weniger Überlandleitungen werden benötigt. Die Netzkauf EWS eG setzt daher ganz klar auf die Stärkung lokaler Strukturen und die Einbindung der Bürger in Veränderungsprozesse.

EDV

Die nach Fukushima proklamierte Energiewende bringt grundlegende Veränderungen für unsere Energieversorgung und entsprechend auch große Aufgaben für die Netzkauf EWS eG und ihre Tochtergesellschaften mit sich. So entstehen immer mehr lokale Initiativen, die zur Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben auf einen leistungsstarken Partner angewiesen sind. Als kleine Einheiten können sie aus Kostengründen weder personal- noch EDV-technisch angemessen aufgestellt sein. Daher hat die Netzkauf EWS eG im Jahr 2012 viel Geld, Zeit und personelle Ressourcen in die Vervollständigung und Weiterentwicklung ihrer Software investiert – auch um die Anfangsschwierigkeiten nach der Umstellung Ende des Jahres 2011 möglichst schnell zu überwinden. Die Arbeit hat sich gelohnt, die IT ist nun auf einem guten Stand, wenngleich es noch immer einiges zu tun gibt.

Prozess gegen frühere IT Firma

Die EWS beschäftigen sich schon seit 2005 intensiv mit Energieversorger-Software und haben im Jahr 2006 den ersten Anlauf unternommen, eine eigene EDV zu imple-

Geschäftsführer und Vorstände der EWS-Gruppe 2013

Martin Halm (Geschäftsführer EWS Netze GmbH)

Ursula Sladek (Vorstand Netzkauf EWS eG)

Sebastian Sladek (Geschäftsführer EWS Vertriebs GmbH und EWS Direkt GmbH)

Alexander Sladek (Geschäftsführer EWS Energie GmbH)

Rolf Wetzel (Vorstand Netzkauf EWS eG)

Michael Sladek (Vorstand Netzkauf EWS eG)

mentieren. Dieser Versuch scheiterte jedoch. Die EWS haben daraufhin den Softwarehersteller verklagt, im Jahr 2012 wurde der Prozess durch einen Vergleich beendet. Die Netzkauf EWS eG erhielt die Summe von 750.000,00€ zuzüglich ihrer Rechtsanwalts- und der Gerichtskosten.

Genossenschaft

Die Organisationsform der Energiegenossenschaft erfreut sich immer größerer Beliebtheit, die sich bei der Netzkauf EWS eG in einer überwältigenden Mitgliederentwicklung niederschlägt: 2.700 Mitglieder zählt die Netzkauf EWS eG Ende des Jahres 2012, ein Anstieg um rund 900 Gesellschafter gegenüber dem Jahr 2011. Das Genossenschaftskapital beträgt 21 Mio. € – ein guter Grundstock für die vielfältig anstehenden Aufgaben.

Seit mehr als 25 Jahren setzt die Schönauer Bewegung auf bürgerschaftliches Engagement und kann mit Fug und Recht als Vorreiter in Sachen Bürgerbeteiligung bezeichnet werden. Demokratie und echte Teilhabe von

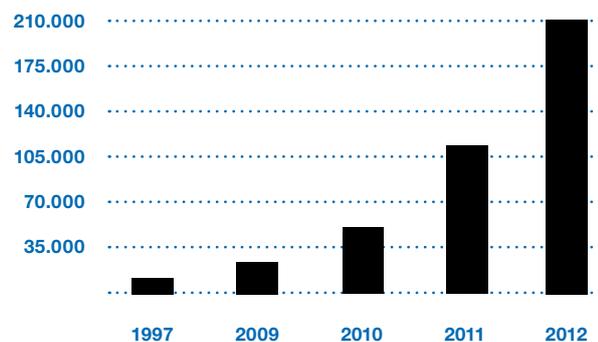
Bürgern an der Energiewende – dies sind Ziele, denen sich die Netzkauf EWS eG mit ihren Tochtergesellschaften verschrieben hat.

In diesem Sinne unterstützt die Netzkauf EWS eG lokale Genossenschaftsgründungen mit Beratung, bietet sich als Dienstleister an oder stellt Risikokapital zur Verfügung. Dies ist besonders bei der genossenschaftlichen Umsetzung von Windenergieprojekten vonnöten, da bereits im Vorfeld hohe Kosten für Windmessung und avifaunistische Untersuchungen (z. B. geschützte Vogelarten, Fledermäuse) entstehen, ohne dass sicher ist, dass ein Projekt dann wirklich umgesetzt werden kann.

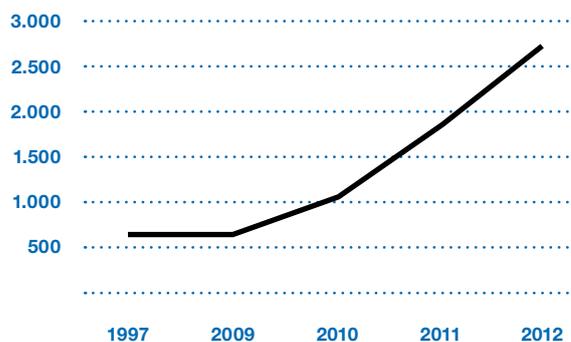
Beteiligungsgesellschaften der Genossenschaft

Im Jahr 2012 wurden zwei Beteiligungsgesellschaften der Netzkauf EWS eG, die Stuttgarter Vertriebsgesellschaft und die Energieversorgung Schönau-Schwäbisch Hall, in die jeweiligen Handelsregister eingetragen.

Entwicklung Genossenschaftsanteile



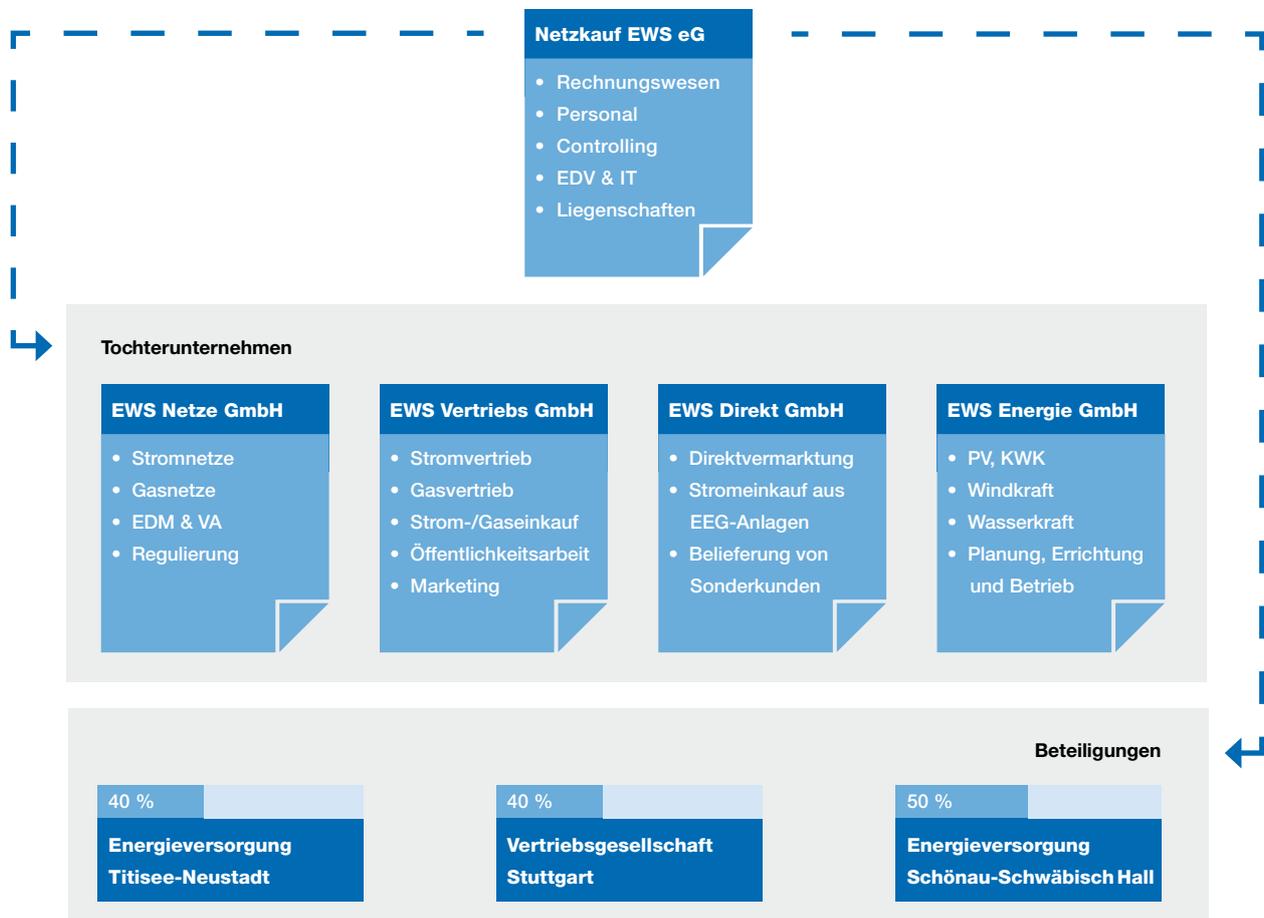
Entwicklung Genossenschaftsmitglieder



Die Geschäftsführung der Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH besteht aus zwei Geschäftsführern: Martin Rau, Geschäftsführer der Stadtwerke Stuttgart, und Dr. Michael Sladek, Vorstand der Netzkauf EWS eG. Der zwischen den Partnern ausgehandelte Gesellschaftsvertrag beinhaltet die Prinzipien der Netzkauf EWS eG,

wonach eine direkte oder indirekte Beteiligung von Atom- oder Kohlekraftwerksbetreibern auch an den Muttergesellschaften ausgeschlossen ist. Die Gesellschaft verkauft an alle ihre Kunden ausschließlich Ökostrom, das Gasangebot beinhaltet auch Biogas nach strengen EWS-Kriterien.

Struktur der Netzkauf EWS eG



Gemeinsam für die Bürger-Energiewende

In diesem neuen Unternehmen bündeln die Netzkauf EWS eG und die Stadtwerke Schwäbisch Hall ihr Know-how für die Rekommunalisierung der Energieversorgung. „Energie in Bürgerhand“ – das ist unsere Überzeugung, die wir in den verschiedenen Ausschreibungsverfahren zur Neugründung von Stadtwerken einbringen und umsetzen möchten. Vertreten wird die Gesellschaft von den beiden Geschäftsführern Rolf Wetzel und Johannes van Bergen.

Die Energieversorgung Schönau-Schwäbisch Hall hat mit Johannes van Bergen, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwäbisch-Hall, und Rolf Wetzel, Vorstand der Netzkauf EWS eG, ebenfalls eine Doppelspitze in der Geschäftsführung. Der Unternehmensgegenstand ist vornehmlich der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen, der Betrieb von ökologischen Energieerzeugungsanlagen und die Beratung von Kommunen beim Aufbau von Energieversorgungsunternehmen. Die Unternehmen bündeln in der gemeinsamen Gesellschaft ihr Know-how zu Rekommunalisierungsprojekten, insbesondere im Bezug auf Netzübernahmen.

Die Energieversorgung Titisee-Neustadt, an der die Netzkauf EWS eG mit 40 % beteiligt ist, konnte das Netz in Titisee-Neustadt vom bisherigen Konzessionsinhaber Energiedienst zum 1. 5. 2012 übernehmen.

Die Netzkauf EWS eG ist auch außerhalb Deutschlands tätig: Seit April 2012 ist unsere Genossenschaft Mitglied eines 12-köpfigen Konsortiums, das von der EU mit der Durchführung des auf 36 Monate angelegten REScoop-20-20-20-Projektes beauftragt wurde. REScoop steht dabei für „Renewable Energy Sources Cooperatives“ und hat die europaweite Weiterverbreitung von Energiegenossenschaften zum Ziel.

Inhalte des Projekts sind unter anderem: der Aufbau einer Datenbank zu europäischen Genossenschaften, die zugleich Auskunft über die landesspezifischen juristischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen gibt, zahlreiche Informationsveranstaltungen und Workshops in verschiedenen EU-Staaten und die Errichtung neuer Stromerzeugungsanlagen in Kombination mit weiteren Genossenschaftsgründungen. Für die Netzkauf EWS eG, die als einziger Konsortialpartner über ihre Tochtergesellschaft auch eigene Netze betreibt, bietet sich überdies die Möglichkeit, Kontakte zu Gleichgesinnten im europäischen Ausland zu knüpfen.

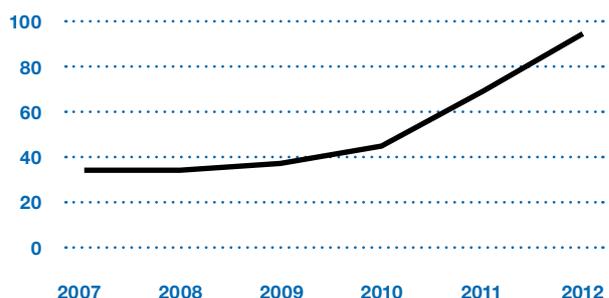
Mitarbeiterentwicklung

Um der rasant wachsenden Mitarbeiterzahl, deren Bedürfnissen und unserer Wettbewerbsfähigkeit Rechnung zu tragen, wurde von der Netzkauf EWS eG im Juni 2012 ein neuer Mitarbeiter als Leiter Personal und Organisation eingestellt. Zu dessen Aufgabenspektrum gehören neben der Personalplanung die Beschaffung und Rekrutierung von neuen Mitarbeitern, die Betreuung, Motivation und Bindung vorhandener Mitarbeiter sowie der Aufbau und die Steuerung der Personalentwicklungsmaßnahmen.

So wurde bereits in allen Ebenen des Unternehmens damit begonnen, Mitarbeiter, Führungskräfte und Potenzialträger über entsprechende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gezielt zu fördern und zu fordern. Überdies fungiert ein neu geschaffenes Vorstandssekretariat als Organisationsknotenpunkt.

Die Suche nach einem qualifizierten Netz-Elektromeister erwies sich wider Erwarten als sehr schwierig und zog sich trotz Nutzung unterschiedlichster Rekrutierungskanäle über Monate hin, bis sie endlich erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

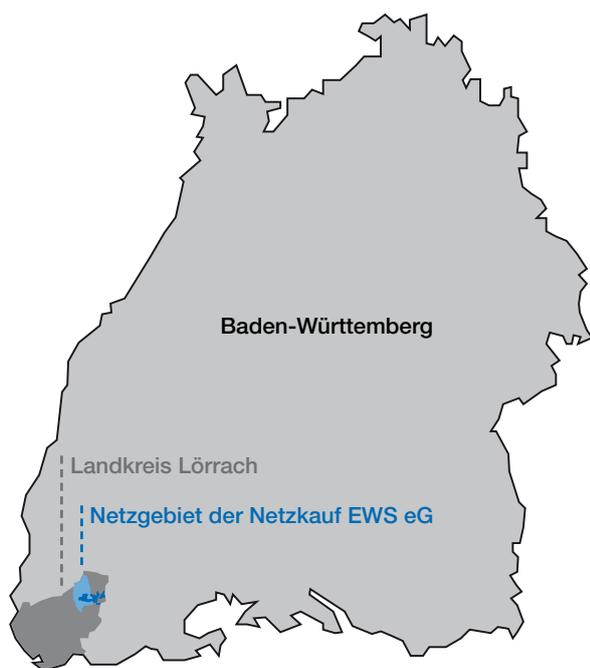
Mitarbeiterentwicklung



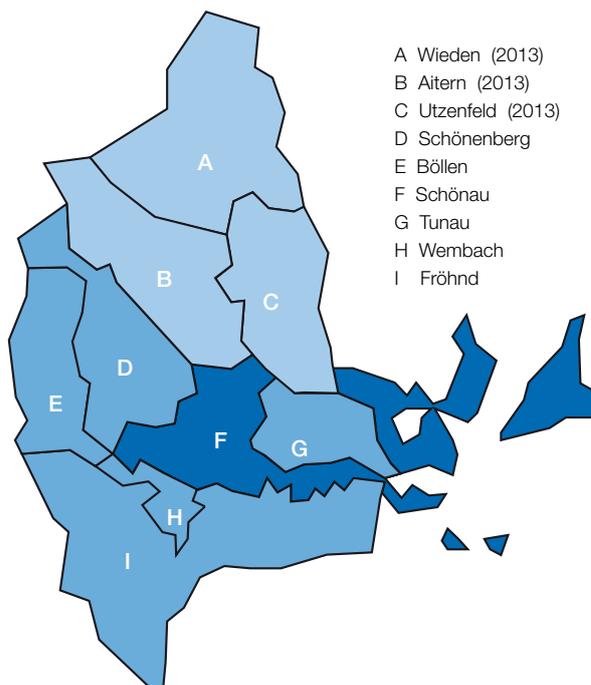
Die Mitarbeiterzahl der EWS-Gruppe erhöhte sich im Jahr 2012 noch einmal erheblich um 35 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sodass nun 93 Menschen für die Netzkauf EWS eG und ihre Tochtergesellschaften arbeiten, einschließlich der Vorstände und Geschäftsführer (75,5 Vollzeitäquivalente).

Wie bereits im Vorjahr fanden die meisten Einstellungen in der EWS-Vertriebsgesellschaft statt. Bis auf einige wenige vakante Stellen ist für das Jahr 2013 damit ein Personalbestand erreicht, der – wenn nicht neue Aufgaben in erheblichem Ausmaß dazu kommen – ausreichend ist, um alle anfallenden Aufgaben zu bewältigen.

Lage des Netzgebiets in Baden-Württemberg



Netzgebiet Gemeindeverwaltungsverband Schönau



Netzgipfel der BürgerEnergie Berlin

Die EWS unterstützen die Genossenschaft BürgerEnergie Berlin, die sich im laufenden Konzessionsverfahren für das Berliner Stromnetz bewirbt. Dr. Michael Sladek konnte als einer der Aufsichtsräte der jungen Genossenschaft auf dem Netzgipfel viele Berliner für die Idee eines bürgereigenen Stromnetzes begeistern.



EWS Netze GmbH

Nachdem am 1. Januar 2012 das Stromnetz der Gemeinde Bölln übernommen werden konnte, wurden zum 1. Januar 2013 mit Utzenfeld, Aitern und Wieden drei Netze des Schönauer Gemeindeverwaltungsverbandes und das sogenannte Aiterfeld als Teil des Schönauer Stromnetzes in das Konzessionsgebiet der EWS Netze GmbH eingegliedert.

Somit gehört nun der gesamte Gemeindeverwaltungsverband Schönau mit neun Gemeinden zum Netzgebiet der EWS Netze GmbH. Der Übernahme gingen im Jahr 2012 Netzpreisverhandlungen mit dem bisherigen Netzbetreiber Energiedienst voraus sowie die technische Einbindung der neuen Netze in das bestehende Netzgebiet.

Als einer der ersten Energieversorger hat sich die EWS Netze GmbH bereits im Dezember 2011 gegen die Befreiung energieintensiver Unternehmen von den Netzkosten gewehrt (sogenannte §-19-StromNEV-Umlage). Anfang März 2013 kippte das Oberlandesgericht Düsseldorf die Netzentgeltbefreiung als rechtlich nicht zulässig und hob die entsprechenden Ausführungsbestimmungen der Bundesnetzagentur auf.

Allerdings ist noch nicht klar, inwieweit die Bundesnetzagentur Rechtsmittel gegen das Urteil einlegen wird.

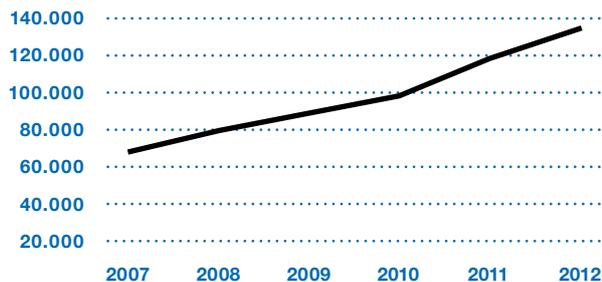
EWS Vertriebs GmbH

Der durch Fukushima im Jahr 2011 verursachte Kundenansturm wirkte sich bis ins Jahr 2012 aus, zum 31.12.2012 wurden 135.405 Stromkunden versorgt, Ende des Jahres 2011 waren es 119.000. An Endkunden wurden im Jahr 2012 rund 459 Millionen Kilowattstunden abgesetzt, was einer Steigerung von etwa 13,5 % gegenüber dem Jahr 2011 entspricht. Insgesamt verkauften die EWS ca. 678 Millionen Kilowattstunden an Endkunden und Weiterverteilern.

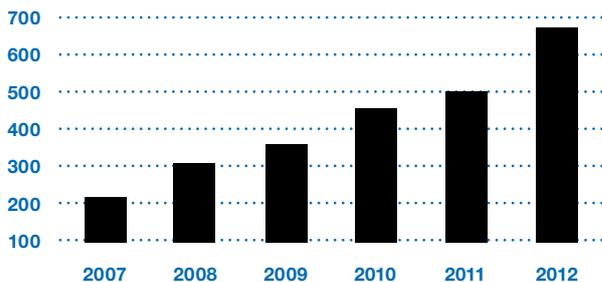
Die unumgängliche Anhebung des Strompreises zum 1. Januar 2013, verursacht durch Steigerung von Netznutzungsentgelten, Umlagen und der Schaffung neuer Abgaben, die durch einen günstigeren Stromeinkauf nicht aufgefangen werden konnten, wurde von den Kunden unterschiedlich aufgenommen.

Der von fast allen Medien propagierte Wechsel zu Billigstromanbietern führte auch bei den EWS zu einer Abwanderung von Stromkunden und dadurch zu einer

Entwicklung Tarifikunden Strom



Entwicklung Strommengen (GWh)



Unbemerkt ziehen Heizungspumpen enorme Energiemengen. Sie sollten daher nicht erst dann ausgetauscht werden, wenn sie nach 20 bis 25 Jahren Betriebsdauer defekt sind. Eine alte Pumpe verbraucht durchschnittlich 500 Kilowattstunden pro Jahr, eine moderne Hocheffizienzpumpe nur etwa 100 Kilowattstunden. Die EWS bezuschussen den Austausch über das Förderprogramm „Sonnencent“.



weniger starken Steigerung der Kundenzahlen im bisherigen Jahresverlauf 2013 als in den entsprechenden Vorjahreszeiträumen.

Anders als bisher enthält das Stromprodukt der EWS Vertriebs GmbH nicht länger Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass Kraft-Wärme-Kopplung von den Labelgebern und Zertifizierern nicht mehr als Ökostrom akzeptiert wird. Eine unserer Meinung nach absolut falsche Entscheidung, da die gasbetriebene Kraft-Wärme-Kopplung beim Umbau der Energiewirtschaft eine entscheidende Rolle als optimaler Partner der Erneuerbaren Energien spielt. Schon im Jahr 2012 besteht der EWS-Strom daher zu 100% aus Erneuerbaren Energien – im Jahr 2011 war noch zu 0,8% Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung enthalten.

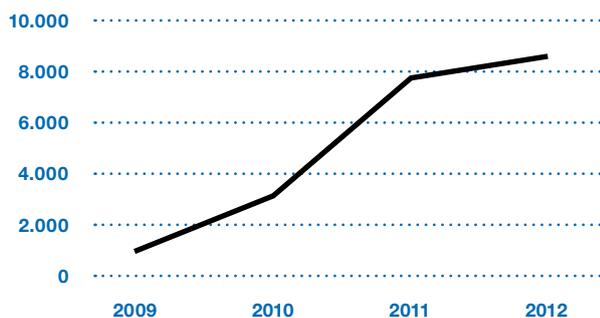
In der EWS Vertriebs GmbH nahmen die vorzubereitenden Dienstleistungen für die Stadtwerke Stuttgart Vertriebs GmbH, die Energieversorgung Titisee-Neustadt (evtn), die Energieversorgung Markt Oberbreit und die Versorgung der Kunden auf der Insel Föhr durch die Föhrer Windkraft GmbH & Co. KG breiten Raum ein.

Zwar wurden alle Dienstleistungen erst im Jahr 2013 begonnen – die EDV-technischen und personellen Voraussetzungen mussten freilich bereits im Vorfeld geschaffen werden.

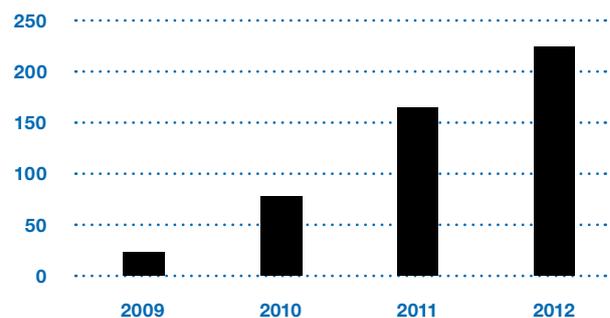
Bei der Energieversorgung Titisee-Neustadt, der Föhrer Windkraft und der Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft wurden die im jeweiligen Vertriebsgebiet lebenden EWS-Bestandskunden angeschrieben und zu einem Wechsel zu diesen Energielieferanten animiert. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass die Kunden sich weder in der Qualität des Stroms noch im Strompreis verschlechtern. Auf der Insel Föhr versorgt die Föhrer Windkraft ihre Kunden über das Grünstromprivileg mit Strom aus Windkraftanlagen auf Föhr, den Zusatzstrom liefern die EWS.

Der durchschnittliche Jahresverbrauch unserer bundesweiten Haushaltsstromkunden betrug 2.417 Kilowattstunden und ist gegenüber dem Jahr 2011 mit 2.489 Kilowattstunden um knapp drei Prozent zurückgegangen. Der durchschnittliche Stromverbrauch des statistischen Musterhaushalts beträgt 3.473 kWh.

Entwicklung Gaskundenzahl



Entwicklung Gasliefermenge (GWh)





Die EWS freuen sich über den sparsamen Verbrauch ihrer Kunden und werden weiterhin Stromeinsparung und Energieeffizienz auf vielfältige Weise unterstützen.

Der Gasbereich stagnierte leicht, da wir aufgrund der immer noch stark anhaltenden Arbeitsbelastung der Mitarbeiter durch die neue EDV die geplante Ausdehnung des Gasverkaufs auf ganz Deutschland noch einmal verschoben haben und uns wie bisher auf Baden-Württemberg, Bayern und Bremen beschränken. Zum Jahresende 2012 versorgte die EWS-Vertriebsgesellschaft 8.556 Gaskunden und verkaufte rund 222 Millionen kWh.

Nach langer Suche und einigen zunächst vielversprechenden aber dann doch gescheiterten Projekten für Biogaseinkauf ist es gelungen, einen Vertrag mit einem Lieferanten zu schließen, der die strengen Kriterien einhält, die wir für die Biogaslieferung aufgestellt haben. So können die Gaskunden in Bayern, Baden-Württemberg und Bremen jetzt über die EWS-Vertriebsgesellschaft auch Biogas aus Reststoffen beziehen.

Förderprogramm

2.150 ökologische Energieerzeugungsanlagen sind Ende des Jahres 2012 bei Kunden gefördert worden. Durch die Öffnung des Förderprogramms konnten erstmals auch Energieeffizienzprojekte in größerem Maßstab unterstützt werden. So wurde das Austauschprogramm von energiefressenden Heizungspumpen bereits rege in Anspruch genommen.

Auch Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen wurden aus dem Gedanken heraus finanziert, dass hier eingesetztes Geld als Multiplikator für die Energiewende wirksam wird.

EWS Direkt GmbH

Die EWS Direkt GmbH hat, wie im Vorjahr auch, eine begrenzte Anzahl von überwiegend leistungsgemessenen Kunden (= Kunden mit einem Jahresverbrauch von über 100.000 kWh) über das sogenannte „Grünstromprivileg“ versorgt. Unter Grünstromprivileg versteht man eine besondere Art der Direktvermarktung von Strom aus Anlagen, die unter das Erneuerbare-Energien-Gesetz fallen (sogenannten EEG-Anlagen wie z. B. Wind- und kleine Wasserkraftanlagen). Das Grünstromprivileg ermöglicht es, den Strom dieser Anlagen direkt an Endkunden zu vermarkten. Normalerweise wird der EEG-Strom über die Verteilnetzbetreiber an die Übertragungsnetzbetreiber gemeldet und dort vermarktet, die EEG-Anlagenbetreiber erhalten eine gesetzlich vorgeschriebene Vergütung.

Bei der Direktvermarktung über das Grünstromprivileg verkaufen die Anlagenbetreiber ihren Strom an Grünstromlieferanten, eine EEG-Vergütung erhalten sie dann nicht mehr. Die Vermarktung von Strom aus EEG-Anlagen hat den Sinn, Erfahrungen zu sammeln, wie dieser Strom aus Wind, Wasser, Biomasse und Sonne in den ganz normalen Strommarkt integriert werden kann – eine zwingende Notwendigkeit vor dem Hintergrund der proklamierten Energiewende mit dem Ziel von 100 % Erneuerbaren Energien.

Für Stromlieferanten, die das Grünstromprivileg nutzen, verringert sich zum Ausgleich ihrer weitaus höheren Strombezugs- und Regelenenergiekosten sowie des deutlich höheren Handlungsaufwandes die jeweilige EEG-Umlage um zwei Cent, allerdings nur dann, wenn die strengen Kriterien eingehalten werden.



Mindestens 50 % des gesamten Stromabsatzes an die Kunden müssen aus EEG-Anlagen stammen, davon wiederum mindestens 20 % aus sogenannter fluktuierender Erzeugung, wie zum Beispiel aus Wind oder Sonne. (Hierbei ist anzumerken, dass Sonne und Biomasse noch so teuer sind, dass sie im Moment für das Grünstromprivileg nicht infrage kommen.) Die Einspeisung aus EEG-Anlagen muss immer innerhalb der Lastkurve der Kunden liegen, Strom der außerhalb der Lastkurve liegt wird dem Grünstromprivileg nicht zugerechnet.

Die 50%- und 20%-Kriterien müssen sowohl in Summe über das ganze Jahr (also gemittelt über 12 Monate) als auch exakt in mindestens 8 Monaten eingehalten werden. Das Grünstromprivileg formuliert sehr hohe Anforderungen an den Lieferanten und stellt auch ein gewisses ökonomisches Risiko dar. Die Einhaltung der Kriterien muss den Übertragungsnetzbetreibern nachgewiesen und mit Wirtschaftsprüferstat bestätigt werden.

Die EWS Direkt hat bei einem Gesamtabsatz von rund 55 Mio. kWh ca. 28 Mio. kWh Strom aus EEG-Anlagen geliefert, davon mehr als 12 Mio. aus fluktuierenden Anlagen und sowohl die geforderten Monats- wie auch die Jahresmenge eingehalten.

Ungemach drohte der EWS Direkt GmbH jedoch von anderer Seite, nämlich durch die Insolvenz eines Großkunden. Der Kunde hatte schon im Jahr 2011 Zahlungsschwierigkeiten, die sich im Jahr 2012 fortsetzten.

Er konnte zwar glaubhaft versichern, dass diese vorübergehender Art seien, und ein bereits in Umsetzung befindlicher Großauftrag die Liquiditätsprobleme in absehbarer Zeit beheben würden. Leider kam es jedoch anders und der Kunde meldete Mitte Dezember 2012 Insolvenz an. Die offenen Posten bei der EWS Direkt GmbH betragen rund 230.000 €. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschafterversammlung der EWS Direkt GmbH am 21.12. 2012 beschlossen, der Gesellschaft Eigenkapital in Höhe von 200.000 € zuzuführen (Zuführung zur Kapitalrücklage).

Inzwischen konnte ein Käufer gefunden werden, der zum 6. Mai 2013 das insolvente Unternehmen übernahm. Die Quote für die Gläubiger steht derzeit noch nicht fest. Dies beeinflusst das Ergebnis der EWS Direkt in ganz erheblichem Maße.

Unsicher ist die Fortführung des Grünstromprivilegs nach dem Jahr 2013, da niemand weiß, ob das Erneuerbare-Energien-Gesetz nach der Bundestagswahl eventuell wieder geändert oder gar abgeschafft wird. Wenn irgend möglich werden die EWS weiterhin Kunden nach dem Grünstromprivileg versorgen, weil es energiewirtschaftlich ein wichtiger Schritt in die Zukunft ist, den EEG-Strom in das Marktgeschehen zu integrieren.

Photovoltaikanlage Dornstadt

Die Logistikhalle der WMF in Dornstadt bietet Platz für eine 1.118 kW_p große Photovoltaikanlage. Diese wurde im Juni 2012 in Betrieb genommen und wird jährlich als Volleinspeiseranlage über 1 Mio. kWh im Jahr erzeugen. Um eine Dachdurchdringung zu vermeiden, wurde ein aerodynamisches Aufstellsystem verwendet.

EWS Energie GmbH

Die EWS Energie GmbH plant, baut und finanziert Kraftwerke auf Basis Erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung. Nach deren Eingliederung in 2011 in die EWS-Gruppe wurden im Jahre 2012 mit Wirksamkeit ab dem 01.01. 2013 zur Bündelung aller Erzeugungsanlagen vier Photovoltaikanlagen von der Netzkauf EWS eG auf die EWS Energie GmbH überschrieben. Die Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerke auf dem Betriebsgelände in Schönau verbleiben im Besitz der Netzkauf EWS eG. Die Betriebsführung übernimmt die EWS Energie GmbH.

Im Juni 2012 konnte die 1.118 kW_p große Photovoltaikanlage auf der Logistikhalle der Württembergischen Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft (WMF) in Dornstadt in Betrieb genommen werden. Damit erhöhte sich die Leistung der Photovoltaikanlagen auf rund 4.500 kW_p, die im Jahr 2012 eine Gesamterzeugung von fast 3,75 Mio. kWh lieferten. Noch sind alle Photovoltaikanlagen Volleinspeiser im Sinne des Erneuerbare-Energien-Gesetzes.

Durch die kontinuierlich gefallen Preise der Photovoltaik gewinnt für zukünftige Projekte vor allem im industriellen

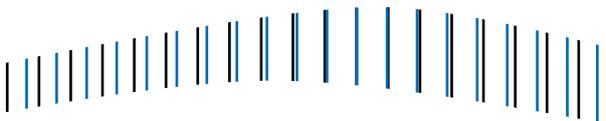
und gewerblichen Bereich der bilanzielle und physikalische Eigenverbrauch verstärkt an Bedeutung, sodass sich die EWS Energie diesem Thema entsprechend widmet.

Die Anzahl der Blockheizkraftwerke reduzierte sich um zwei Anlagen (Kunden wechselten von Contracting zu Eigenbetrieb.) und umfasst nun eine Gesamtleistung von 70,7 kW mit einer Gesamterzeugung von 211.660 kWh im Jahr 2012. Für das Jahr 2013 steht die Modernisierung der meisten BHKWs an, wobei in 2012 schon eine Anlage modernisiert werden konnte. Neue Projekte befinden sich in der Entwicklung.

Darüber hinaus konnten wesentliche Fortschritte in der Projektierung von Windenergieanlagen erreicht werden. In den Schönauer Umlandgemeinden Zell im Wiesental, Kleines Wiesental und Hög-Ehrsberg konnten mit den Gemeindevertretern Vorverträge über die gemeinsame Realisierung entsprechender Projekte unterzeichnet werden. Daraufhin wurde eine Windmessung installiert und die nötigen Vorarbeiten zum Genehmigungsverfahren begonnen. Ziel ist es, die Genehmigungsanträge zu Beginn des Jahres 2014 eingereicht zu haben, sodass die Anlagen Ende 2014 in Betrieb gehen können.

Energieerzeugung EWS-Gruppe

	Projekte	elektrische Leistung	thermische Leistung	Stromproduktion
EWS Energie GmbH Stichtag 31.12. 2012	12 Photovoltaikanlagen	4.500,92 kW _p		3.746.598 kWh/a
	8 Blockheizkraftwerke	70,70 kW	162,5 kW	211.660 kWh/a
	1 Holzhackschnitzel		750,0 kW	
		4.571,62 kW	912,5 kW	3.958.258 kWh/a
Netzkauf EWS eG (auf Betriebsgelände)	2 Photovoltaikanlagen	33,75 kW _p		33.833 kWh/a
	2 Blockheizkraftwerke	11,00 kW	25,0 kW	37.637 kWh/a
		44,75 kW	25,0 kW	71.470 kWh/a



Das Schönauer Gefühl.

Preise für die EWS

Ministerpräsident Winfried Kretschmann verlieh am 28. April 2012 den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg an die Vorstände der Netzkauf EWS eG Ursula und Dr. Michael Sladek. Sie seien wahre Pioniere der Energiewende, so Kretschmann über die Mitbegründer der Elektrizitätswerke Schönau, die 1994 aus einer Elterninitiative gegen Atomkraft entstanden sind. „Vom ursprünglichen Protest entwickelte sich eine Gründerinitiative, mancher würde sagen: vom Rebell zum Unternehmer. Das zeichnet die EWS als basisdemokratisches und ökologisches Unternehmen aus.“

Bisherige Auszeichnungen für die EWS und die Schönauer Energie-Initiativen

- 2011 Innovationspreis der SPD
Goldman Environmental Prize
(Goldman Foundation, San Francisco)
- 2010 Querdenker Award (Querdenker-Club)
- 2008 Utopia Award (*Utopia Stiftung*)
Ashoka Social Entrepreneur (*Ashoka*)
- 2007 Deutscher Gründerpreis
(ZDF, Stern, Dt. Sparkassen- & Giroverband, Porsche AG)
- 2006 Preis der Arbeit
(ver.di publik, Taz, vorwärts, BUND-Magazin)
- 2003 Europäischer Solarpreis (*Eurosolar*)
- 1999 Gutedelpreis (*Markgräfler Gutedelgesellschaft*)
Nuclear Free Future Award (*Seventh Generation Fund*)
- 1997 Henry Ford European Conservation Award
Förderpreis „Demokratie Leben“ (*Deutscher Bundestag*)
- 1996 Ökomanager des Jahres 1996 (*WWF und Zeitschrift Capital*)
- 1994 Deutscher Energiepreis (*Deutsche Energiegesellschaft*)

Der Film „Das Schönauer Gefühl“ über das Engagement der Schönauer Energie-Initiativen seit Tschernobyl wurde beim Incredible-Filmfestival 2012 als bester Dokumentarfilm preisgekrönt. Aus der Begründung der Jury: „Der Film dokumentiert einen Meilenstein in der Geschichte der Energiewende in Deutschland (...) und erzählt bewegend, spannend und unterhaltsam den mühsamen Kampf der Bürgerinnen und Bürger einer Kleinstadt gegen einen großen Energiekonzern. Er zeigt auf ermutigende Weise, wie bürgerschaftliches Engagement zum Erfolg führen kann.“

Ausblick

Ausgehend von einer Initiative des Aufsichtsrats hat sich die Netzkauf EWS eG entschlossen, zusammen mit Fachleuten eine sogenannte Markenkernanalyse (Herausarbeiten von Identität und Charakter der EWS) durchzuführen und darauf aufbauend eine zukunftsgerichtete Markenstrategie zu entwickeln. Schlüsselfragen hierbei sind, unter welchen Voraussetzungen die EWS auch in einer atomstromlosen Energie-Zukunft einen eindeutigen Mehrwert bieten, wie der Generationenwechsel in der Unternehmensführung gut bewältigt und das Unternehmen selbst auf die nächste Stufe seiner Entwicklung geführt werden kann. Nach einem langen Auswahlprozess ist die Entscheidung bezüglich des Partners im Frühjahr 2013 gefallen, der über mehrere Monate dauernde Prozess beginnt Mitte des Jahres 2013.

Noch stärker als bisher werden die EWS in die Energieerzeugung einsteigen, wobei der Wind eine besondere Rolle spielen wird. Die EWS beschränken sich jedoch nicht nur auf Energieerzeugungstechnologien, sondern befassen sich auch mit Nahwärmenetzen, die überwiegend mit Holzbrennstoffen, aber auch mit gasbefeuerten Blockheizkraftwerken, betrieben werden.

Das Schönauer Gefühl bewegt

Auf dem Incredible-Filmfestival wurde 2012 „Das Schönauer Gefühl“ als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet. Das einstündige Portrait der Geschichte der Schönauer Energie-Initiativen ist nicht nur in Deutschland eine Motivationsquelle für viele engagierte Bürger, welche die Energiewende selbst in die Hand nehmen wollen. Selbst in Japan erfreut sich die untertitelte Fassung des Films großer Beliebtheit.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Übernahme von Strom- und Gaskonzessionen, allein oder gemeinsam mit anderen Netzbetreibern.

Seit dem Jahr 2013 sind die EWS auch als Dienstleister für andere Unternehmen tätig, sowohl im Netz- als auch im Vertriebsbereich. Diese Sparte soll langsam ausgebaut werden.

Ziele / Visionen

Die Umsetzung der Energiewende ist eine gigantische Aufgabe. Bis zum Jahr 2050 müssen in Deutschland bis zu 85 % der CO₂-Emissionen vermieden werden, die Stromversorgung soll dann zu annähernd 100 % auf Erneuerbare Energien umgestellt sein. An der Umsetzung dieser Aufgabe müssen alle gesellschaftlichen Kräfte beteiligt werden: die Bürger und Kommunen, die Wirtschaft, der Staat und andere Institutionen – jeder muss sich seiner Verantwortung bewusst sein und danach handeln.

Das Ziel der EWS ist es mitzuhelfen, dass der Transformationsprozess demokratisch und bürgernah gestaltet wird. Die Stärkung lokaler und regionaler Strukturen ist Voraussetzung für eine erneuerbare, sparsame Energieversorgung, in der Erzeugung und Verbrauch soweit es geht aufeinander abgestimmt sind.

Um diese Ziele zu erreichen, ist die aktive und Einfluss nehmende Mitgestaltung einer breiten Bürgerbewegung notwendig. Die EWS sind aktiver Teil dieser Bürgerbewegung und werden nicht nur Motivation und Beratung zur Verfügung stellen, sondern auch finanzielle Unterstützung leisten.

Dank

Auch im Jahr 2012 waren die Mitarbeiter wieder außerordentlich gefordert. Vor allem waren es die anfänglich doch recht umfangreichen Probleme im Zuge der EDV-Umstellung, die Mehrarbeit und Überstunden unumgänglich machten. Ohne die Sorgfalt und Genauigkeit der Mitarbeiter, ohne das Mitdenken und Nachvollziehen von Prozessabläufen und deren Optimierung und ohne die Bereitschaft, sich in einer schwierigen Phase teilweise bis an die Grenzen der Belastbarkeit zu engagieren, wären wir heute nicht da, wo wir stehen. Nicht zu vergessen das Engagement bei der Einarbeitung so vieler neuer Mitarbeiter, welches eine zusätzliche Belastung des Teams darstellte.

Daher möchten wir an dieser Stelle allen Mitarbeitern noch einmal ausdrücklich und sehr herzlich unseren Dank aussprechen! Wir wissen ihre Leistung und ihr Engagement für die EWS zu schätzen!

Vielen Dank auch an die Mitglieder der Netzkauf EWS eG, die uns in so großem Maße ihr Vertrauen schenken und zusammen mit uns die Energiewende verwirklichen wollen. Auch den Aufsichtsräten gebührt ein Dankeschön für die engagierte und konstruktive Mitarbeit und ihren Einsatz für die EWS.

Und nicht zuletzt sind wir unseren Kunden und Mitstreitern dankbar, die unsere Ziele und Visionen teilen und mit uns zusammen engagiert an einer Bürger-Energiewende arbeiten, damit die neue Energiezukunft Deutschlands demokratisch, erneuerbar und bürgereigen ist!



Netzkauf EWS eG Schönau

Bilanz zum 31. Dezember 2012

31. 12. 2012

31. 12. 2011

Aktiva	27.995.095,59 €	21.714.572,09 €
A. Anlagevermögen	18.166.893,63 €	14.645.338,78 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	732.825,00 €	619.198,00 €
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	732.825,00 €	619.198,00 €
II. Sachanlagen	8.957.414,77 €	8.716.686,92 €
1. Grundstücke und Bauten	5.196.311,77 €	4.108.838,77 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.761.103,00 €	3.805.506,00 €
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00 €	802.342,15 €
III. Finanzanlagen	8.476.653,86 €	5.309.453,86 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.217.233,86 €	4.917.233,86 €
2. Beteiligungen	1.198.420,00 €	122.220,00 €
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	220.000,00 €
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	61.000,00 €	50.000,00 €
B. Umlaufvermögen	9.634.545,96 €	6.870.514,31 €
I. Vorräte	37.171,00 €	26.345,00 €
1. Betriebsstoffe	37.171,00 €	26.345,00 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.118.607,06 €	493.293,68 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.367,63 €	56.108,32 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	391.559,75 €	38.600,78 €
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	223.226,63 €	0,00 €
4. Rückständige und fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	145.300,00 €	30.300,00 €
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.303.153,05 €	368.284,58 €
III. Guthaben bei Kreditinstituten	7.478.767,90 €	6.350.875,63 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	193.656,00 €	198.719,00 €

Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg

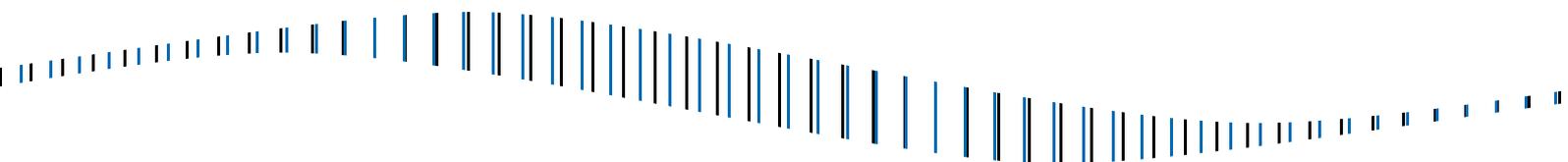
„Ursula und Dr. Michael Sladek zogen von Haus zu Haus, leisteten bei den Bürgern in Schönau Überzeugungsarbeit und gewannen den Bürgerentscheid mit über 50 Prozent. Als einziger bundesweiter Ökostromanbieter betreiben sie Stromnetze: eine ökologische, dezentrale und bürgereigene Energieversorgung für mittlerweile mehr als 130.000 Privathaushalte, Gewerbebetriebe und Industrieunternehmen bundesweit. Mit ihrem Wirken, ihrer Persönlichkeit und ihrer Lebensgeschichte sind sie für viele Menschen zu Vorbildern geworden.“

Ministerpräsident Winfried Kretschmann in seiner Laudatio

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Passiva	27.995.095,59 €	21.714.572,09 €
A. Eigenkapital	24.049.547,05 €	12.901.361,82 €
I. Geschäftsguthaben Mitglieder	21.089.500,00 €	11.415.500,00 €
II. Kapitalrücklage	61,12 €	61,12 €
III. Ergebnisrücklage	1.378.553,25 €	184.838,51 €
1. Gesetzliche Rücklage	337.553,25 €	161.838,51 €
2. Andere Ergebnisrücklagen	1.041.000,00 €	23.000,00 €
IV. Bilanzgewinn	1.581.432,68 €	1.300.962,19 €
B. Rückstellungen	246.688,27 €	220.261,23 €
1. Steuerrückstellungen	88.331,27 €	7.996,23 €
2. Sonstige Rückstellungen	158.357,00 €	212.265,00 €
C. Verbindlichkeiten	3.698.860,27 €	8.584.589,04 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.938.668,71 €	3.116.625,85 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	548.499,36 €	875.938,05 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.051,44 €	4.404.203,94 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten	205.640,76 €	187.821,20 €
davon aus Steuern:		
168.650,68 € (VJ: 18.903,65 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
1.311,99 € (VJ: 8.037,80 €)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	8.360,00 €

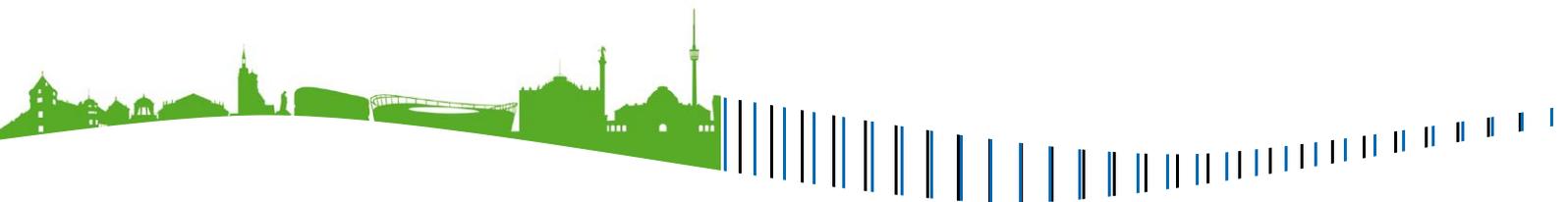
Im Februar 2013 ist mit Unterstützung der EWS das Zeitalter einer erneuerbaren und bürgernahen Energieversorgung in der Landeshauptstadt eingeläutet worden. Denn mit dem neuen Ökostrom- und Gasversorger sind ehrgeizige ökologische Ziele verknüpft.

Bis 2020 will stuttgartENERGIE alle Stuttgarter Haushalte mit 100 % Ökostrom aus Kraftwerken der Stadtwerke Stuttgart bedienen.



Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2012	2011
I. Umsatzerlöse	2.158.981,90 €	3.522.570,35 €
II. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	42.201,50 €
III. Sonstige betriebliche Erträge	496.083,96 €	378.475,74 €
IV. Gesamtleistung	2.655.065,86 €	3.943.247,59 €
V. Materialaufwand	-150.168,48 €	- 2.062.134,16 €
1. Aufwendungen für bezogene Leistungen		
VI. Rohergebnis	2.504.897,38 €	1.881.113,43 €
VII. Personalaufwand	- 863.804,66 €	- 578.458,28 €
1. Löhne und Gehälter	- 741.459,11 €	- 495.906,39 €
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 122.345,55 €	- 82.551,89 €
davon für Altersversorgung: 8.682,32 € (VJ: 7.813,11 €)		
VIII. Abschreibungen	- 632.876,43 €	- 381.493,70 €
1. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
IX. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.111.690,16 €	- 747.926,13 €
X. Betriebsergebnis	- 103.473,87 €	173.235,32 €
XI. Erträge aus Beteiligungen	1.285.205,51 €	617.457,30 €
davon aus verbundenen Unternehmen:		
1.250.000,00 € (VJ: 600.000,00 €)		
XII. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.493,95 €	42.655,10 €
davon aus verbundenen Unternehmen:		
36.382,18 € (VJ: 163,98 €)		
XIII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 164.638,30 €	- 133.348,06 €
davon an verbundene Unternehmen:		
22.634,27 € (VJ: 52.012,60 €)		
davon aus der Abzinsung:		
9.270,00 € (VJ: 0,00 €)		
XIV. Finanzergebnis	1.190.061,16 €	526.764,34 €
XV. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.086.587,29 €	699.999,66 €



	2012	2011
XV. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Übertrag)	1.086.587,29 €	699.999,66 €
XVI. Außerordentliche Erträge	892.753,04 €	802.098,66 €
XVII. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 219.164,38 €	- 54.230,43 €
XVIII. Sonstige Steuern	- 3.732,72 €	- 2.914,72 €
XIX. Summe Steuern	- 222.897,10 €	- 57.145,15 €
XX. Jahresüberschuss	1.756.443,23 €	1.444.953,17 €
XXI. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	704,19 €	560,38 €
XXII. Einstellungen in die Ergebnisrücklagen (in die gesetzliche Rücklage)	- 175.714,74 €	- 144.551,36 €
XXIII. Bilanzgewinn	1.581.432,68 €	1.300.962,19 €



Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Mit den nachfolgenden Ausführungen soll kurz auf die Besonderheiten des Jahresabschlusses der Netzkauf EWS eG eingegangen werden.

Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr 2011 lag das Hauptaugenmerk der Unternehmensgruppe auf der Verschmelzung der Netzkauf EWS eG mit der EWS Verwaltungs GmbH sowie den Erweiterungsinvestitionen in der Friedrichstraße. Durch die Fertigstellung der Werkstatt im 1. Halbjahr 2012 und dem damit verbundenen Umzug der EWS Netze GmbH auf das Areal konnte nun die gesamte Unternehmensgruppe wieder an einem Standort konzentriert werden.

In der Folge konnte in 2012 der Fokus wieder stärker auf die Tochtergesellschaften sowie die Beteiligungen der Netzkauf EWS eG gerichtet werden. Ersichtlich wird dies insbesondere durch den Anstieg des Finanzanlagevermögens. (siehe Tabelle)

Bei den verbundenen Unternehmen wurde bei der EWS Netze GmbH aus zwei Gründen eine Stammkapitalerhöhung durchgeführt: Zum einen erfolgte diese im Vorgriff auf die Netzerwerbe zum 1. Januar 2013 und zum anderen wurde das Eigenkapital entsprechend den regulatorischen Anforderungen durch die Landesregulierungsbehörde optimiert.

Bei der EWS Energie GmbH erfolgte die Stammkapitalerhöhung aufgrund der zum 1. Januar 2013 übernommenen Photovoltaikanlagen sowie als Grundlage für die weiteren Investitionen insbesondere in Windkraftprojekte.

Die Energieversorgung Titisee-Neustadt GmbH hat zum 1. Mai 2012 den Netzbetrieb in Titisee-Neustadt von der Energiedienst Netze GmbH übernommen. Zur Finanzierung der Übernahme wurde das Stammkapital erhöht. Neu gegründet wurden im Geschäftsjahr die beiden Gemeinschaftsunternehmen Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH sowie die Energieversorgung Schönau Schwäbisch Hall GmbH.

Auszug Finanzanlagevermögen (in TEUR)	Anteile	31. 12. 2012	31. 12. 2011	Veränderung
Anteile an verbundenen Unternehmen		7.217	4.917	2.300
Elektrizitätswerke Schönau Netze GmbH	100 %	2.912	1.912	1.000
Elektrizitätswerke Schönau Vertriebs GmbH	100 %	356	356	0
Elektrizitätswerke Schönau Direkt GmbH	100 %	500	300	200
Elektrizitätswerke Schönau Energie GmbH	100 %	3.449	2.349	1.100
Beteiligungen (von mehr als 20 %)		1.086	10	1.076
Energieversorgung Titisee-Neustadt GmbH	40 %	621	10	611
Stadtwerke Stuttgart Vertriebsgesellschaft mbH	40 %	440	0	440
Energieversorgung Schönau Schwäbisch-Hall GmbH	50 %	25	0	25

Frischer Wind – von Föhr für Föhr

Der umweltfreundliche Strom entsteht durch Windkraftanlagen auf Föhr und wird ergänzt durch Wasserkraft vermittelt durch die EWS. In Zusammenarbeit mit den EWS können so die Wirtschaftskreisläufe geschlossen werden. Das bedeutet, dass die Wertschöpfung der Windernte auf der Insel Föhr verbleibt. Mit diesem Konzept ergänzen sich engagierte Windmüller aus dem Norden mit den EWS als innovativem Dienstleister aus dem Süden zu einem starken Verbund für die Energiewende.

Finanzierung der Netzkauf EWS eG

Durch den erfreulichen Zustrom neuer Mitglieder bzw. die Aufstockung der Mitgliedschaft bei bereits bestehenden Mitgliedern hat sich die Finanzierungsstruktur der Netzkauf EWS eG wesentlich verändert.

Während im Vorjahr das Geschäftsguthaben der Mitglieder noch 11.416 TEUR betrug, war bis zum 31. Dezember 2012 fast eine Verdoppelung auf 21.090 TEUR zu verzeichnen. Infolgedessen konnten bestehende Verbindlichkeiten (insbesondere gegenüber verbundenen Unternehmen) zurückgeführt werden und die Eigenkapitalquote von 59,4 % auf 85,9 % gesteigert werden.

Eine weitere Erhöhung der Eigenkapitalquote wird sich in 2013 ergeben, wenn die Netzkauf EWS eG ihre Photovoltaikanlagen und die damit zusammenhängende Finanzierung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) auf die EWS Energie GmbH übertragen hat. Ab diesem Zeitpunkt wird die Netzkauf EWS eG nahezu vollständig durch Eigenkapital finanziert sein.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

Wie bereits im Geschäftsbericht für das Jahr 2011 angekündigt, hat sich eine wesentliche Veränderung in 2012 ergeben:

Bis Ende 2011 wurde die Dienstleistung für die Abrechnung der bundesweiten Stromkunden der EWS Vertriebs GmbH über die Stadtwerke Schwäbisch Hall bezogen. Durch die Implementierung einer eigenen Software und der Einstellung von entsprechendem Personal ist dieser Vertrag mit den Stadtwerken Schwäbisch Hall Ende 2011, nach einer Laufzeit von insgesamt zehn Jahren, ausgelaufen. Da dieser Vertrag damals mit der EWS Verwaltungs GmbH geschlossen wurde, erfolgte die Abrechnung

dieser Dienstleistung auch über die EWS Verwaltungs GmbH bzw. ab 2011 deren Nachfolgegesellschaft, die Netzkauf EWS eG.

In Zahlen ausgedrückt: Im Jahr 2011 hat die Netzkauf EWS eG 2.062 TEUR für diese Dienstleistung entrichtet. Gleichzeitig wurde dieser Betrag ohne Aufschlag an die EWS Vertriebs GmbH weiterberechnet. Dies hat zur Folge, dass in den „Umsatzerlösen“ (Pos. I der Gewinn- und Verlustrechnung) sowie auch in der Position „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (Pos. V.1 der Gewinn- und Verlustrechnung) in 2012 dieser Betrag erstmals nicht mehr enthalten ist. Durch den Wegfall kommt es ab 2012 zu einer entsprechenden Verkürzung der Gewinn- und Verlustrechnung, das heißt, neben den Erlösen entfallen in gleicher Höhe die Aufwendungen für diese Dienstleistungen, sodass sich diesbezüglich keine Auswirkung auf das Jahresergebnis ergibt.

Im Bereich des Finanzergebnisses (Pos. XI bis XIV der Gewinn- und Verlustrechnung) ist im Geschäftsjahr durch die Ausschüttung der EWS Vertriebs GmbH eine wesentliche Verbesserung zu verzeichnen. Während im Vorjahr noch ein Betrag in Höhe von 600 TEUR von der EWS Vertriebs GmbH ausgeschüttet wurde, erfolgte in 2012 aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung eine Ausschüttung in Höhe von 1.250 TEUR.

Ein weiterer erwähnenswerter Punkt sind die außerordentlichen Erträge (Pos. XVI der Gewinn- und Verlustrechnung). In 2011 resultierten die außerordentlichen Erträge aus dem einmaligen Verschmelzungsertrag infolge der Zusammenführung der Netzkauf EWS eG und der EWS Verwaltungs GmbH. Auch in 2012 kam es zu einem außerordentlichen Ertrag in Höhe von insgesamt 893 TEUR. Dieser resultiert aus dem außergerichtlichen Vergleich mit einem früheren Geschäftspartner aufgrund einer in den Jahren 2007/2008 gescheiterten Softwareimplementierung.



Dies hat zur Folge, dass die endgültigen Jahresergebnisse der Netzkauf EWS eG der Jahre 2011 und 2012 aufgrund dieser Einmaleffekte nicht mit vergangenen und ebenso wenig mit zukünftig zu erwartenden Jahresergebnissen vergleichbar sind.

Ausblick

Bereits im Vorjahr wurde angekündigt, dass die Netzkauf EWS eG die in den Jahren 2010 und 2011 angeschafften, größeren Photovoltaikanlagen (Investitionsvolumen: 3.532 TEUR) auf die EWS Energie GmbH überträgt. Die Übertragung dieser Anlagen (und der damit zusammenhängenden Finanzierung) erfolgte in der Zwischenzeit mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2013. Ab diesem Zeitpunkt sind die Energieerzeugungsanlagen in der „Kraftwerkstochter“, der EWS Energie GmbH, gebündelt.

Weitere Informationen

Mit den obigen Ausführungen wurde lediglich auszugsweise auf den Jahresabschluss der Netzkauf EWS eG eingegangen. Bei weiterem Informationsbedarf steht der Vorstand selbstverständlich gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Verwendung des Jahresüberschusses

Vorstand und Aufsichtsrat der Netzkauf EWS eG schlagen der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4 % auf die bis zum 31.12. 2011 bezahlten Geschäftsanteile vor.

Rechtliche Verhältnisse

Firma:

Netzkauf EWS eG

Gründung:

18. September 2009

Sitz:

Schönau im Schwarzwald

Genossenschaftsregister-Eintragung:

Amtsgericht Freiburg im Breisgau GnR 700017

Satzung:

Gültig i. d. F. vom 18. September 2009

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Spitzenplatz bei Stiftung Warentest

In einem Vergleich von 19 bundesweiten Ökostromtarifen durch die Stiftung Warentest wurde der EWS-Ökostromtarif erstklassig bewertet. In der Kategorie „Ökologisches Engagement“ erhielten die EWS die Bestnote „sehr stark“, die Tarifbedingungen wurden mit „gut“ bewertet. Insgesamt schnitt kein Ökostromtarif besser als der EWS-Tarif ab.



Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder durch sichere und preisgünstige Versorgung mit klimafreundlicher und atomenergiefreier Energie sowie Trinkwasser. Die Genossenschaft erfüllt ihren Zweck unter besonderer Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte, insbesondere durch Förderung von Energie aus regenerativer Erzeugung und dezentralen Kraft-Wärme-Anlagen sowie durch sparsame Verwendung von Energie und Trinkwasser.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Trinkwasser. Die Tätigkeit kann sich auf die Erzeugung, den Erwerb, die Übertragung, den Vertrieb und den Handel erstrecken.

Die Genossenschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar förderlich erscheinen.

Sie kann insbesondere Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen jeglicher Rechtsform im In- und Ausland erwerben oder sie veräußern, sie unter einheitlicher Leitung zusammenfassen und Unternehmensverträge mit ihnen schließen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligungen beschränken. Sie ist berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen auszugliedern oder diesen zu überlassen. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen.

Geschäftsguthaben der Mitglieder:

EUR 21.089.500,00

Vorstand / Vertretung:

- | Rolf Wetzel
- | Dr. Michael Sladek
- | Ursula Sladek
- | Martin Halm (bis 31. 12. 2012)

Zwei Vorstandsmitglieder oder ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen vertreten gemeinsam. Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Mitgliederversammlung:

29. Juni 2012

- | Feststellung des Jahresabschlusses der Genossenschaft auf den 31. Dezember 2011
- | Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2011
- | Beschluss über die Ergebnisverwendung
- | Wahlen zum Aufsichtsrat

Aufsichtsrat:

- | Thomas Jorberg, Vorstand GLS-Bank e.G., Bochum (Vorsitzender)
- | Dr. Rosario Almeida Ritter, Managementberaterin (stv. Vorsitzende)
- | Carolin Salvamoser, Senior Associate Marketing
- | Wolf Dieter Drescher, Elektrotechniker
- | Edgar Schmitt, Ingenieur
- | Ulrich Martin Drescher, Organisationsberater

Bericht des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2012 hatte sich der Aufsichtsrat in kontinuierlicher Besetzung in insgesamt fünf Sitzungen mit dem Leitbild, der Strategie, der Struktur sowie mit der Geschäftsentwicklung und neuen Projekten beschäftigt.

Basis der Genossenschaft sind die Mitglieder und deren Geschäftsguthaben. Auch im Jahr 2012 sind viele Menschen Neumitglied unserer Genossenschaft geworden und haben diese Basis mit erheblichen Einzahlungen in das Geschäftsguthaben gestärkt. Von den Mitgliedern haben wir als Aufsichtsrat den Auftrag erhalten, die Tätigkeiten des Vorstandes mit „Aufsicht“ und „Rat“ zu begleiten.

Dazu haben wir uns in den Sitzungen mit Berichten zur Geschäftsentwicklung und zu Vorhaben des Vorstands beschäftigt. Dies gilt sowohl für die Genossenschaft selbst als auch für deren Tochtergesellschaften, in denen das operative Geschäft in die Bereiche Stromvertrieb, Netzbetrieb sowie Betrieb von regenerativen Stromerzeugungsanlagen gegliedert ist. Schwerpunkte waren dabei im vergangenen Jahr folgende:

Die Struktur und Kultur der Unternehmensführung war Thema verschiedener Sitzungen. Im Zuge dessen wurden die Bereichsverantwortlichkeiten in den Tochtergesellschaften auf Geschäftsführungsebene klar strukturiert.

Querschnittsfunktionen für alle Unternehmensteile, wie z. B. Personal und Unternehmenssteuerung/Controlling, wurden definiert und konnten teilweise schon besetzt werden. Hierbei ist Martin Halm aus dem Vorstand der Genossenschaft ausgeschieden, um sich dem wachsenden Netzbetrieb voll und ganz verantwortlich widmen zu können. Bei dem volumenmäßig erfreulich wachsenden Unternehmen und der weiteren Differenzierung werden uns diese Themenbereiche auch in Zukunft beschäftigen.

Der eigene, bundesweite Stromvertrieb wächst kontinuierlich weiter. Hier haben wir uns mit Fragen der IT-Systeme, Preisstrukturen und den Auswirkungen politischer Rahmenbedingungen beschäftigt. Verschiedene Kooperationsprojekte bis hin zu wesentlichen Beteiligungen an regionalen, nachhaltigen Stromvertriebsgesellschaften, wie z. B. in Stuttgart, waren mehrfach Gegenstand der Beratungen.

Auch beim Netzbetrieb haben wir uns verschiedentlich mit dem Zukauf von Netzen rund um Schönau und auch hier um Kooperations- und Beteiligungsprojekte mit anderen regionalen Gesellschaften mit Bürgerbeteiligung beschäftigt.

Im Bereich Regenerative Erzeugungsanlagen hat der Aufsichtsrat beim Erwerb von Wind- und Photovoltaikanlagen beraten und diesem ggf. zugestimmt.



Der Aufsichtsrat begleitet mit Freude die EWS Netzkauf eG als erstes auf Bürgerinitiative gegründetes Energieunternehmen, das Netz, Stromverkauf und Stromerzeugung unter konsequent nachhaltigen Gesichtspunkten und von Anfang an garantiert atomstromfrei betreibt. Wir sind uns dabei der großen Chancen und Herausforderungen, aber auch der damit verbundenen Risiken bewusst und versuchen in diesem Sinne, dem von den Mitgliedern erteilten Auftrag bestmöglich nachzukommen.

Dabei können wir auf den unermüdlichen Einsatz von Ursula und Michael Sladek und Rolf Wetzel bauen, die neben ihrer täglichen operativen Vorstandstätigkeit immer noch die Energie und Weitsicht haben, das Unternehmen in die Zukunft hinein weiterzuentwickeln.

Allen Vorstandsmitgliedern spricht der Aufsichtsrat seinen herzlichsten Dank aus. Dieser Dank gilt aber auch den Geschäftsführern der Tochterunternehmen, Martin Halm, Alexander Sladek und Sebastian Sladek.

Abschließend auch unser Dank an die wachsende Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großem Engagement die EWS voranbringen.

Für den Aufsichtsrat

Thomas Jorberg



Preisverleihung der SolidarEnergie 2012

SolidarEnergie – Förderverein zur Unterstützung kultureller und sozialer Projekte e.V.

Ökologisches Engagement, klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften mit Kultur und sozialer Verantwortung zu verbinden – das war der Grundgedanke als sich die Elektrizitätswerke Schönau, die Volksbank Freiburg und die Kleinkunsthöhne „Vorderhaus - Kultur in der FABRIK“ entschlossen, ihre Kompetenzen in einem gemeinsamen Projekt zu bündeln.

Die Idee ist ebenso einfach wie bestechend: Die EWS errichten Photovoltaikanlagen auf Dächern, die von Bürgern und Institutionen zur Verfügung gestellt werden. Die Erlöse aus diesen regenerativen Energieerzeugungsanlagen fließen dem Verein SolidarEnergie zu, der damit soziale und kulturelle Projekte unterstützt. Zusätzlich spendet die Volksbank Freiburg jährlich an den Verein. Wirtschaftlicher Erlös schafft hier direkten gesellschaftlichen Nutzen – oder wie Michael Sladek bei der Gründungsversammlung sagte: „Der Euro muss sich zweimal drehen.“

Einmal im Jahr verleiht der Verein den mit 3.000 Euro dotierten Hauptpreis der SolidarEnergie an eine verdienstvolle Einzelperson oder Organisation, deren soziales, kulturelles oder ökologisches Engagement damit gewürdigt und tatkräftig unterstützt werden soll. Auf diesem Wege wurden die Freiburger Straßenschule, der gemeinnützige Verein „Obdach für Frauen“ sowie der Förderverein der Tullaschule Freiburg unterstützt.

Der Preis ist allerdings nicht nur mit einer Geldsumme und einer Skulptur dotiert – in einer Gegend, in der die Sonne gewöhnlich kräftig scheint und in der klimatische Bedingungen herrschen wie im Südbadischen, da wächst auch Wein. Und wer Gutes tut, dem soll auch dieser „Sonnenertrag“ gegönnt sein. Deshalb gehört zum Preis der lebenslange Nießbrauch an einem Rebstock, ein paar gute Flaschen Kaiserstühler, gestiftet vom Weingut Schwarzer Adler.

Zum anderen unterstützt der Verein mit weiteren Förderpreisen jährlich die Arbeit von rund zehn gemeinnützigen sozialen und kulturellen Initiativen und Einrichtungen in der Region. Vor allem kleine und eher unbekanntere Projekte kommen dabei in den Genuss der Förderung.

So konnten in den letzten drei Jahren insgesamt 31 Projekte und Initiativen, die wertvolle gesellschaftliche Arbeit leisten, mit 33.400 Euro unterstützt werden. Darunter waren das KinderKunstDorf, die Initiative „Keiner geht allein aufs Amt“, die Gründung eines interkulturellen Schneiderinnenkollektivs, der Blinden- und Sehbehindertenverein Südbaden und das Frauen- und Mädchengesundheitszentrum.

Im vergangenen Jahr wurde die Arbeit unseres Vereins mit dem Theo-Pinkus-Kulturpreis der Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und Soziokulturellen Zentren gewürdigt. Diese Arbeit wollen wir gerne fortsetzen und freuen uns auf jedwede Unterstützung!

Martin Wiedemann, Verein SolidarEnergie – www.solidarenergie.de



Filmschauspieler Taro Yamamoto, Ursula Sladek und der Autor Takashi Hirose

Japan in Schönau – Schönau in Japan

Viele internationale Gruppen, NGOs und Pressevertreter haben uns in den vergangenen Jahren bereits in Schönau besucht, um sich bei Vorträgen, Gesprächen und Führungen zu informieren und vor Ort zu sehen, dass eine bürgereigene, ökologische Energieversorgung wirklich funktioniert. Viele sehen in der Geschichte der Schönauer Energie-Initiativen einen beispielhaften und ermutigenden Weg in eine nachhaltige Energiezukunft an vielen unterschiedlichen Orten der Welt.

Seit der Reaktorkatastrophe von Fukushima erleben die EWS vor allem aus Japan einen bis heute ungebrochen starken Andrang von Anti-Atom-Initiativen, Wissenschaftlern, Kommunalpolitikern, Journalisten und zahlreichen TV-Medien wie dem öffentlichen japanischen TV-Sender NHK. Oft mehrmals die Woche begrüßen wir japanische Gäste – darunter bis zu 60-köpfige Besuchergruppen, aber auch prominente japanische Wissenschaftler und Künstler, die mit hohem persönlichen Einsatz Menschen für den Atomausstieg und eine Energiewende in Japan begeistern möchten. So auch eine Anti-Atom-Initiative um den beliebten japanischen Filmschauspieler Taro Yamamoto und den Autor Takashi Hirose, der als bedeutender Impulsgeber für ein Umdenken in der japanischen Energiefrage gilt. Ursula Sladek konnte ihnen ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen präsentieren, das nach Tschernobyl aus einer kleinen Elterninitiative entstanden ist. Ein Standardrezept für die erfolgreiche Entwicklung in Japan konnte sie ihren Gästen zwar nicht mit auf den Weg geben.

Doch es kristallisierte sich im Laufe der intensiven Gespräche heraus, dass Unerschrockenheit, Zivilcourage, Beharrlichkeit, Kreativität und ein gesundes Demokratieverständnis wichtige Zutaten sind. Das Feedback unserer Gäste und Mitstreiter aus Japan ist manchmal wirklich ergreifend und zeigt, dass wir tatsächlich weit über politische und geografische Grenzen hinweg wirken können.

Aber nicht nur den japanischen Besuchern im Schwarzwald macht das Schönauer Beispiel Mut: In Japan selbst wurde ein Portrait der Schönauer Energie-Initiativen als Buch herausgegeben, die japanische Fassung der „100 guten Gründe gegen Atomkraft“ wurde mehr als 50.000-mal heruntergeladen und sogar als Buch veröffentlicht. Dabei wurde jeder Grund um ein spezifisch japanisches Beispiel erweitert.

Auch der Dokumentarfilm über die Geschichte der Schönauer Energie-Initiativen bewegt viele Menschen in Japan. Toshi Hikichi aus Japan schrieb uns: „Der Film „Das Schönauer Gefühl“ wurde in mehreren Orten in Japan gezeigt und Sie sind berühmt bei Menschen, die sich gegen die Atomkraft einsetzen. Ich habe schon dreimal Leute in mein Haus eingeladen, um ihnen den Film zu zeigen und plane das weitere Male. Die Menschen, die den Film sahen, sagten, sie bekamen dadurch das Gefühl „Auch wir können etwas tun“ und „Es gibt uns Kraft zu sehen, dass Sie und Ihre Mitglieder so viele Probleme überwinden konnten mit ihrem Sinn für Humor. Die Aktivitäten der EWS gibt uns Bürgern von Japan so viel Energie.“

Dr. Eva Stegen, EWS



Kinderzirkusprojekt – Manege frei in Schönau

Stars in der EWS-Manege

Eine Woche keine Schule, und doch so viel gelernt!

240 Grundschüler und Grundschülerinnen der Stadt Schönau und der umliegenden Gemeinden durften im roten Sternenzelt auf dem EWS-Gelände eine einmalige und ganz besondere Schulwoche erleben. „15 Jahre Netzkauf“ waren für die EWS Anlass, dieses Jubiläum auch mit vielen Kindern zu feiern, und ihnen als Geschenk eine Zirkuswoche zu ermöglichen.

Dazu wurde der Zirkus Soluna eingeladen, der für das Projekt ein großes Zirkuszelt und eine professionelle Artistenausstattung mitgebracht hatte. Einen Tag lang wurden die Lehrerinnen und Lehrer zu „Zirkuslehrern“ ausgebildet, dann standen von Montag bis Freitag Einradfahren, Jonglage, Trapezakrobatik, Seiltanz und Reifenakrobatik auf dem Stundenplan. Selbst Fakirdarbietungen auf dem Nagelbrett, Feuerspucken und -jonglage konnten eingeübt werden.

Die Mädchen und Buben waren mit viel Engagement dabei, ihre Nummer für den großen Auftritt am Wochenende einzustudieren. Wie stolz war jedes Kind, als es in glitzerndem Kostüm, angestrahlt von Scheinwerfern und begleitet von flotter Zirkusmusik, endlich in die Manege treten, mit „Allez-hopp“ seine Kunststücke vorführen konnte, und ihm der tosende Applaus für seine tollen Leistungen die schöne Bestätigung gab: Das hast Du gut gemacht!

Neben den sportlichen Herausforderungen, die diese Zirkuswoche für viele der 6- bis 10-jährigen Kinder darstellte, bot sie auch auf ganz anderen Gebieten wichtige Lernfelder und unmittelbare Lernerfolge: Gemeinschaftsgefühl entwickeln, Rücksicht nehmen, sich etwas trauen, mit anderen Spaß haben.

Kein Wunder, dass nicht nur das Zirkuspublikum begeistert war von den Stars in der Manege. Auch die 240 Mädchen und Buben strahlten unter der Zirkuskuppel und wollten nur eines: Irgendwann nochmal eine solch ereignisreiche und tolle Zirkus-Schulwoche erleben dürfen!

*Susanne Spiegelhalder-Rinderle,
Rektorin der Buchenbrandschule Schönau*

Impressum

Herausgeber

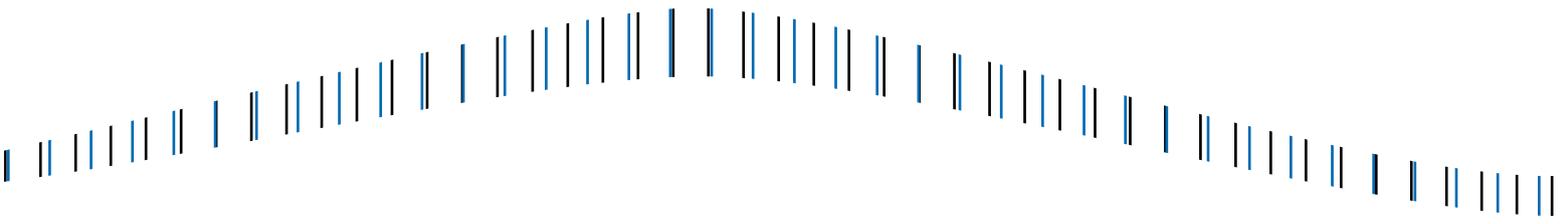
Netzkauf EWS eG

Druck

Woge Druck GmbH, Karlsbad

Bildnachweis

Titelseite	Netzkauf EWS eG
Seite 4	EWS Vertriebs GmbH (Albert Schmidt)
Seite 5	Netzkauf EWS eG
Seite 6	EWS Vertriebs GmbH
Seite 8	Energieversorgung Schönau-Schwäbisch Hall GmbH
Seite 11	Netzkauf EWS eG (Ercan Atak)
Seite 13	Netzkauf EWS eG
Seite 14	GERTEC GmbH
Seite 16	FuSS e.V.
Seite 18	Netzkauf EWS eG
Seite 21	Stadtwerke Stuttgart Vertriebs GmbH
Seite 22	Maren Weber / Föhler Windkraft GmbH & Co KG
Seite 25	EWS Vertriebs GmbH
Seite 28	SolidarEnergie e.V.
Seite 29	EWS Vertriebs GmbH
Seite 30	Netzkauf EWS eG



Netzkauf EWS eG

Friedrichstraße 53/55

79677 Schönau im Schwarzwald

Fon 07673 / 88 85 0

Fax 07673 / 88 85 19

Mail info@netzkauf-schoenau.de